#### PATENSCHAFTSKREIS



#### <u>Patenschaftskreis Indien e.V. · Ringstraße 4 · </u> 63303 Dreieich

Liebe Paten und Spender,

der indische Freiheitskämpfer Mahatma Gandhi hat mal gesagt: "Sei Du selbst die Veränderung, die Du Dir wünschst für diese Welt". Dieses Zitat erinnert mich immer an unsere Arbeit und an Sie, liebe Patinnen, Paten, Spenderinnen und Spender. Denn durch Ihre Hilfe verändern Sie die Perspektiven unserer indischen Kinder in eine Welt voller Hoffnung für ein besseres Leben! Das ist unsere Mission, die wir nur mit Ihrer wohlwollenden Unterstützung erreichen können.

Wie in jedem Jahr, möchten wir Ihnen auch in diesem Sommer unseren eMail Infobrief zukommen lassen, in welchem wir versuchen, im Wesentlichen Menschen zu Wort kommen zu lassen.

In diesem Jahr wird der Patenschaftskreis Indien e.V. 45 Jahre alt! Grund genug für einen kurzen, ganz persönlichen Blick auf die vielen arbeitsreichen Jahre für die Ärmsten der Armen in unseren Boardings in Zentralindien. Aber natürlich haben wir für Sie alle weiteren Neuigkeiten sowie Neues aus unseren Boardings



zusammengestellt. Hierzu hat unser Bischof, Dr. Sebastian Durairaj, ein paar Zeilen und einige Daten für Sie zusammengestellt.

Ein für uns alle sehr schwieriges Thema sind die Preissteigerungen in Indien. Bislang konnten wir in unseren ländlichen und besonders von Armut betroffenen Regionen die Preissteigerungen vor allem für Nahrungsmittel und Medikamente einigermaßen kompensieren. Das wird uns allerdings in der Zukunft nicht mehr vollumfänglich gelingen. Deshalb müssen wir zukünftig mit einem monatlichen Betrag von Euro 20 zur Versorgung eines Kindes kalkulieren.

Liebe Spenderinnen, Spender, Patinnen und Paten, bitte erzählen Sie Freunden und Bekannten von unserer Arbeit. Wir sind auf jede Spende angewiesen. Verweisen Sie bitte auch auf unsere Homepage <a href="www.patenschaftskreis-indien.de">www.patenschaftskreis-indien.de</a>. Seit letztem Jahr kann mit Hilfe von Paypal auch online gespendet werden!

Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Mithilfe und Unterstützung unserer Arbeit und vor allem für Ihre finanzielle Hilfe, ohne die wir all unsere Arbeit vor Ort zum Wohle der vielen Kinder und bitterarmen Familien nicht leisten könnten!

Herzlichst, Ihr Ralf Steuer

> RINGSTRAßE 4 - 63303 Dreieich - Telefon: 06103-807179 SPARKASSE MÜNSTERLAND OST (BLZ 400 501 50) KONTO-NR: 7 756 745 IBAN: DE 44 4005 0150 0007 7567 45 BIC: WELADED1MST www.patenschaftskreis-indien.de

#### PATENSCHAFTSKREIS



## Seit 35 Jahren für den Patenschaftskreis Indien e. V. -Hilfsarbeit war nicht immer leicht

von Barbara Steuer, 2. Vorsitzende

Der Patenschaftskreis Indien e.V. trat in mein Leben als ich 17 Jahre alt war. Meine Mutter hatte die Familie Thiemann kennengelernt. Herr und Frau Thiemann hatten gemeinsam mit Pater Hübner und anderen den Patenschaftskreis Indien e.V. gegründet. Damals habe ich auch Bischof Dr. Abraham Viratakulangara, Bischof von Khandwa, zum ersten Mal getroffen. Viele Jahre später

hat er als Erzbischof unsere jüngste Tochter getauft - aber das konnte ich damals nicht einmal ahnen. Pater Hübner habe ich etwas später kennen gelernt. Ich hätte mich stundenlang mit ihm unterhalten können. Seine Erzählungen über Indien waren faszinierend und für mich als damals junge Frau aus Münster bedeutete es das Eintauchen in eine andere, unbekannte Welt. Heute, nach meinen eigenen Besuchen in Indien und den Boardings, denke ich noch immer an unser Gespräch zurück und wenn wir uns heute unterhalten könnten, würden wir ganz sicher nicht über das Elend in Indien sprechen, sondern über die wundervolle Zeit mit den Kindern in den Boardings und uns ganz



bestimmt die eine oder andere schöne und auch witzige Geschichte erzählen. Eine solche Geschichte hängt mit meinem ersten Besuch in Indien zusammen. Sehr gut erinnere ich mich an meinen ersten Besuch in Khandwa und den Boardings. Vor dieser ersten Reise hatte ich überhaupt keine Bedenken – aber nichts hätte mich auch darauf vorbereiten können!

Unglaubliche Schönheit und unglaubliche Armut-Widersprüche und Gefühlschaos. Indien ist wirklich Nichts für Anfänger. Nachdem ich also zum ersten Mal gemeinsam mit meinem Mann die Boardings besucht hatte, kamen wir zurück ins Bischofshaus nach Khandwa. Wir standen vor dem Eingang und unterhielten uns noch etwas mit den Priestern und Schwestern. Die Besuche in den Boardings waren für mich sehr schön, aber ich war angesichts des Elends, der Armut, der Kakerlaken, Würmer, Spinnen, Schlangen, Affen usw. doch gefühlsmäßig offenbar etwas mitgenommen. So standen wir nun vor dem Eingang des Bischofshauses in Khandwa und irgendein doch etwas größeres Insekt flog mich an und landete mit Wucht auf meiner Schulter. Irgendwie brachte dies das Fass zum Überlaufen. Mit einer schnellen Handbewegung schlug ich das Insekt weg und rannte weinend in unser Zimmer im Bischofshaus. In diesem Moment brach alles aus mir heraus und ich konnte die Tränen nicht mehr zurückhalten. Eine Ordensschwester kam zu mir um mich zu beruhigen, aber ich konnte einfach nicht aufhören zu weinen und so verließ sie das Zimmer. Doch kam sie kurze Zeit später zurück mit zwei Flaschen Bier!!! Dieses Bild werde ich nicht vergessen! Diese Schwester, die ohne Erfolg versuchte mich zu beruhigen, brachte für mich und meinen Mann zwei Flaschen Bier, um mir etwas aus meiner Heimat zu bringen und mich damit glücklich zu machen. Es hat geholfen. Ich musste plötzlich lachen über diese surreale Situation. Eigentlich trinke ich gar kein Bier und ich habe überhaupt keine Ahnung, wo sie das Bier herbekommen hat. Damals war das nicht so einfach. Aber es war so eine liebevolle Geste! Das Bier schmeckte nicht wirklich - ich glaube, das Mindesthaltbarkeitsdatum war bereits vor Monaten abgelaufen- aber noch heute denke ich an diese Szene zurück. Diese Empathie! In diesem Moment war alles doch etwas zu viel für mich und eigentlich wollte ich sofort nach Hause. Das war natürlich nicht möglich und diese Schwester hat wohl gespürt, wie es in mir aussah. Diese Empathie war es, die mich wieder aufgerichtet und zu mir gebracht hat. Diese Empathie spüre ich bis heute bei jeder meiner Reisen. Leider weiß ich den Namen dieser Schwester nicht mehr und ich habe sie bei all meinen weiteren Besuchen in Khandwa nie wiedergesehen. Aber gerade wenn ich in Indien bin, muss ich oft an sie denken. Ich werde diese wundervolle Frau und ihre Hilfsbereitschaft sowie ihr Mitgefühl nie vergessen!



### **Neues aus den Boardings**

von Bischof Dr. Sebastian Durairaj

Liebe Spender und Paten, die Diözese Khandwa sieht den Patenschaftskreis Indien als ein riesiges Geschenk Gottes an! Denn der Patenschaftskreis bietet vor allem ganz speziellen und besonders armen und hilfsbedürftigen Kindern seine Hilfe in unserem Gebiet an. Die Volksstämme der "Adivasi" und der "Dalits" sind in unserer Gesellschaft nicht anerkannt und dadurch besonders hilfsbedürftig. Der Patenschaftskreis hilft diesen Menschen und ihren Kindern seit nunmehr 45 Jahren und bietet ihnen



dadurch ein humanes Leben und den Kindern eine Zukunft. Im letzten Jahr hatten wir genau 2017 Kinder in unseren 23 Boardings. Die Kinder kommen aus zum Teil extrem entlegenden Dörfern, in denen sie keine Möglichkeit auf Bildung haben. Dank des Patenschaftskreis und damit auch dank Ihrer Hilfe und Unterstützung können wir diese Kinder mit guter Nahrung versorgen, ihnen eine sichere Unterkunft schenken und eine liebevolle Atmosphäre mit Schulunterricht bieten.

Durch die Unterstützung der HelpAlliance konnten wir in den letzten Jahren viele Boardings renovieren und vor allem Toiletten bauen sowie Stockbetten anschaffen. In diesem Jahr konnten wir zwei neue Boardings durch Erbschaftsgelder treuer Spender des Patenschaftskreis eröffnen. Jedes dieser Boardings bietet Platz für 100 Kinder. Diese Boardings waren sehr baufällig und konnten nicht benutzt werden. Nun verfügen sie über Schlafräume, Toiletten und Unterrichtsräume.



In unserem Boarding im Dorf Bahadarpura fehlt es leider noch immer an Toiletten. Dank dem Patenschaftskreis und den Geldmitteln der HelpAlliance werden wir in Kürze mit dem Bau von Toiletten in diesem Boarding beginnen können. Dafür bin ich sehr dankbar!

In vielen Dörfern werden die Mädchen leider noch immer nicht ermutigt zur Schule zu gehen. Die Eltern möchten lieber, dass sie im Haushalt oder bei der Viehzucht helfen. Einige Dörfer praktizieren noch immer Heiratsabsprachen für die Mädchen. Wir versuchen weiterhin dies zu verhindern, die Eltern zu belehren und abergläubische, soziale Praktiken aufzuklären. Wir werden nicht müde und nie aufhören zu versuchen, die Eltern von der Notwendigkeit von Bildung zu überzeugen und die Mädchen ermutigen, in unsere Schulen zu gehen.

Ein großes Problem in unseren Boardings ist nach wie vor, dass kleine Kinder unter großem Heimweh leiden und davonlaufen. Dies ist gerade nachts sehr gefährlich für die Kinder! Es ist für unsere Helfer in den Boardings gerade in der Freizeit der Kinder und nachts eine ungemeine Herausforderung auf die Kinder aufzupassen. Einige Kinder verlaufen sich auf ihrem Weg nach Hause und wir suchen sie oft tagelang. Zuletzt mussten wir sogar die Polizei um Hilfe bei der Suche bitten.



Nach einem sehr heißen Sommer hat es in diesem Jahr in unserem Gebiet während der Monsunzeit nicht ausreichend geregnet, so dass es zu starkem Wassermangel kam. Einige unserer Boardings müssen noch immer Wasser kaufen, welches mit Tankwagen transportiert wird. Andere Boardings müssen das Wasser direkt und ungereinigt aus Brunnen oder Schläuchen benutzen. Dies hat natürlich zur Folge, dass einige Kinder an unterschiedlichen Krankheiten erkranken. Also haben wir mit dem Patenschaftskreis und der HelpAlliance gesprochen und geplant, dass wir Einrichtungen für sicheres Wasser mit entsprechenden Reinigungsgeräten anschaffen und in unseren Boardings anbringen. Wir sind sehr dankbar und froh mit den Bau in den ersten Boardings bald zu beginnen. In den folgenden Jahren wollen wir alle Boardings nach und nach damit ausstatten.



Als eine gemeinnützige christliche Organisation werden wir von der Regierung sehr genau beobachtet und geprüft. Wir sind sehr bemüht, den Vorschriften und Gesetzen der Regierung nachzukommen. Trotz dieser stets vorhandenen und oft großen Herausforderungen schaffen wir es noch immer unsere Kinder aus den ärmsten Stämmen zu ernähren und zu unterrichten und legen damit den Grundstein für eine gute Zukunft dieser Kinder. In unseren Boardings erhalten sie ein sicheres und gesundes Umfeld. Wir versuchen die Kinder in einer breiten Entwicklung zu unterstützen, indem wir sie intellektuell, physisch, emotional, sozial und in ihrer jeweiligen Kultur fördern und unterstützen. Wir lehren die Kinder zusammen zu lernen, zu spielen, damit sie eine liebevolle und friedliche Gemeinschaft bilden.

Wir sind dem Patenschaftskreis Indien und Ihnen, liebe Spender und Paten für Ihre großzügige Unterstützung zutiefst dankbar! Sie helfen so vielen armen Menschen und Kindern in unserem Gebiet. Damit wir diese Hilfe aufrecht erhalten können, bitte ich Sie uns weiter zu unterstützen! Möge Gott Sie mit ausgiebigem Segen überschütten!

Dr. Sebastian Durairaj Bishop of Khandwa, India.

## Health Awareness Program – Ziele und Aktivitäten bis 2020 von Ralf Steuer

Vor nunmehr etwa acht Jahren konnten wir ein Gesundheitsprogramm unter dem Titel "Health Awareness Program" entwickeln und erfolgreich realisieren. Wir werden immer wieder auch von anderen Hilfsorganisationen auf unsere Erfahrungen und die wesentlichen Rahmenbedingungen angesprochen. Darauf sind wir sehr stolz und fassen nachfolgend sehr gerne einige Fakten für Sie zusammen:

1. Warum ein "Health Awareness Program"? Durch Kinder, die in unsere Boardings kamen und bereits an Polio erkrankt waren, hatten wir die Idee, nicht nur die Kinder in unseren Boardings operieren zu lassen, sondern in die Dörfer zu gehen und die Kinder dort zu impfen, damit sie erst gar nicht erkranken.



Außerdem war die Sterberate bei Schwangerschaften und Geburten extrem hoch. Sehr viele Frauen und Säuglinge starben während der Schwangerschaft oder bei der Geburt. Der Grund lag unter anderen in den hygienischen Bedingungen und fehlenden Medikamenten/Vitaminpräparaten. Auch die Sterberate der Kinder im Alter bis zu 5 Jahren war eklatant hoch.

Heute helfen wir darüber hinaus allen Menschen, die medizinische Hilfe benötigen. Außerdem bilden wir Geburts- und Ersthelfer aus.

#### 2. Was ist unsere Arbeit?

Mittlerweile haben wir eine mobile Krankenstation, mit der wir in abgelegene Dörfer fahren, die keinen Zugang zu irgendeiner Schulmedizin haben. Ein Arzt aus einem unserer Buschkrankenhäuser und zwei Behörden Ärzte führen die Untersuchungen durch. Begleitet werden sie von einigen unserer Krankenschwestern, die auch im Vorfeld in den Dörfern auf die Untersuchungstage an einem Platz inmitten eines Dorfes hinweisen und dafür werben. Außerdem werden vor Ort Geburtshelfer ausgebildet, Hygieneschulungen und Erste-Hilfe Ausbildungen durchgeführt. Die Sterberate bei Schwangeren und Säuglingen konnte signifikant reduziert werden. Aufgrund der unglaublich positiven Resonanz und Annahme durch die Dorfbevölkerung haben wir unseren Fokus nicht nur auf Schwangere und Kinder im Alter von 0-5 Jahren gelegt, sondern auf alle Altersgruppen erweitert! Die Menschen kommen aus anderen Dörfern teilweise tagelang mit dem Ochsenkarren angereist, um unsere Hilfe in Anspruch zu nehmen.

- 3. Wer sind die Zielgruppen?
  Die Zielgruppen unserer Hilfe sind schwangere Frauen, stillende Mütter, Säuglinge, Kleinkinder und Menschen mit jeglichen Krankheiten. Sie sollen eine Verbesserung ihrer körperlichen und psychischen Gesundheit erfahren.
- 4. Was sind unsere Ziele?
- a) Verbesserte Gesundheit für etwa 7.500 Frauen und 10.000 Männer in 60 Dörfern im Distrikt Khandwa und Khargone pro Jahr
- b) Weitere Reduzierung der Sterberate von Kindern unter 5 Jahren. Zurzeit sterben in unserem Hilfsgebiet etwa 94 von 1.000 Kindern unter 5 Jahren. Bis zum Jahr 2020 soll diese Sterberate um die Hälfte nachhaltig reduziert werden.



- c) Weitere Reduzierung der unterernährten Kinder unter 5 Jahren von zurzeit 60 % auf nachhaltig 40 % bis 2020.
- d) Eine Reduzierung von Schlaganfällen und Herzinfarkten.
- e) Komplette Schutzimpfungen für Kinder und Erwachsene.
- 5. Welche Aktionen führen wir durch um diese Ziele zu erreichen:
- a) Aufklärung bei Ernährung und Essen
- b) Aufklärung und Fürsorge vor und nach der Schwangerschaft
- c) Behandlungen von saisonalen Krankheiten
- d) Aufklärung im biologischen Anbau
- e) Aufklärung bei der Gesundheit und Hygiene in der Gemeinschaft
- f) Beachten und Durchsetzen von Kinderrechten
- g) Förderung qualitativer Bildung
- h) Aufklärung im Gebiet des Klimawandels
- i) Einrichten von monatlichen Treffen und Personaltraining
- j) Durchführen von Gesundheitscamps
- k) Nutzung unserer "Apotheken" in den Boardings für die Dorfbevölkerung



## Indien und Madhya Pradesh – einige Zahlen, Daten, Fakten von Josef Fetsch

Die Republik Indien hat eine Fläche von 3.287.000 km² (gut neun Mal die Fläche Deutschlands) und etwa 1,25 Milliarden Einwohner (laut Volkszählung aus dem Jahr 2011). In der Hauptstadt Neu-Delhi leben zirka 16,3 Millionen Einwohner.

Die Landessprachen Indiens sind Hindi und Englisch. Darüber hinaus gibt es 21 weitere anerkannte Sprachen. Die Religionen in Indien sind Hinduismus (zirka 80,5 %), Islam (zirka 13,4 %), Christentum (zirka 2,3 %), Sikhismus (etwa 1,9 %) sowie Buddhismus, Jainismus, Parsen und andere.

Indien ist das Land mit der zweitgrößten Bevölkerung und die größte parlamentarische Demokratie der Welt. Trotz vieler Herausforderungen ist es Indien seit seiner Gründung 1947 gelungen, politisch weitgehend stabil zu bleiben. Neben einer wachsenden und wohlhabenden Mittel- und Oberschicht gibt es aber immer noch rund 750 Millionen Menschen, die mit weniger als umgerechnet zwei US-Dollar pro Tag auskommen müssen. Damit ist Indien das Land mit den meisten Armen. Die Bekämpfung der Armut ist die größte Herausforderung für die Politik, Wirtschaft und Gesellschaft des Landes.

Der Anteil der Menschen, die in extremer Armut leben, liegt bei 21,23 % (2011, das ist der Anteil der Bevölkerung, die mit weniger als 1,90 US-Dollar pro Tag auskommen muss). Das Bevölkerungswachstum beträgt 1,21 % pro Jahr (2015). Der Anteil der Menschen, die unterernährt sind, liegt bei 15,2 % (2015). Dieser Teil der Bevölkerung hat nicht die Möglichkeit, ausreichend Nahrung zu sich zu nehmen, um den täglichen Energiebedarf kontinuierlich zu decken. Die Zahl der Grundschulkinder pro Lehrer beträgt 32,32 (2013). Im Vergleich dazu werden in Deutschland 12,3 Grundschulkinder (2014) von einem Lehrer betreut. Die Kindersterblichkeit liegt bei 47,7 (2015, Anzahl der Kinder, die vor ihrem fünften Geburtstag sterben, pro 1.000 Lebendgeburten). Die Anzahl der Mütter, die während der Schwangerschaft oder bei der Geburt ihres Kindes sterben, beträgt 174 (2015, pro 100.000 Lebendgeburten). Auf dem Human Development Index der Vereinten Nationen wurde Indien im Jahr 2015 auf Platz

131 von 188 Ländern geführt.



Madhya Pradesh ist einer der größten und gleichzeitig einer der ärmsten Bundesstaaten Indiens. Hier leben 72,6 Millionen Einwohner. Madhya Pradesh ist geprägt von traditionellen feudalen Strukturen, riesigen sozialen Ungleichheiten und einem extrem ausgeprägten Kastensystem.

In Madhya Pradesh lebt ein großer Anteil der Angehörigen der indigenen Stammesbevölkerung, vor allem Adivasis und Dalits. Die außerhalb des Kastensystems stehenden Adivasis und Dalits sind vom wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Leben ausgeschlossen. Sie leben gewöhnlich in speziellen Ghettos am Rande der Dörfer.

#### PATENSCHAFTSKREIS





Ein großer Teil der Menschen, die zu der Gruppe der Adivasis und Dalits gehören, ist unterernährt. Die Alphabetisierungsrate unter den Frauen dieser Gruppe ist sehr gering.

Genau hier werden wir tätig, indem regelmäßig unsere Ordensschwestern in diese Dörfer fahren und die Frauen unterrichten und ihnen Lesen und Schreiben beibringen. Die Adivasi- und Dalit-Kinder, insbesondere die Mädchen sind in ihrem Zugang zu Bildung besonders stark benachteiligt, da ihre kulturellen Eigenarten in den Schulen nicht berücksichtigt werden.

Bisher waren die Adivasis und Dalits fast vollständig vom indischen Schulsystem

ausgeschlossen und ihre Kinder sind nun die erste Generation die aufgrund der eingeführten allgemeinen Schulpflicht zumindest auf dem Papier eine Möglichkeit zum Schulbesuch haben. Dennoch schafft es immer noch nur ein kleiner Teil der Mädchen, die Grundschule abzuschließen und eine weiterführende Schule zu besuchen. Damit ist dies im indischen Vergleich diejenige Bevölkerungsgruppe mit den geringsten Bildungschancen. Genau deswegen gehen unsere Helfer vor Ort in die Dörfer und versuchen die Menschen davon zu überzeugen ihre Kinder, auch die Mädchen, in unsere Schulen zu schicken. Die Menschen wissen nicht, wie wichtig Bildung für ihre Kinder ist. Wir sind stolz darauf, dass in unseren Schulen in der Regel alle Mädchen die Grundschule abschließen und weiterführende Schulen besuchen.

Die staatlichen Schulen bieten jedoch aufgrund von Unterfinanzierung, einer Lehrer-Absenz von zirka 25 % sowie einem mäßig durchdachten Bildungskonzept nur eine qualitativ unzureichende Schulbildung an. Hiervon sind zirka 80 % der sich auf dem Land befindlichen Schulen betroffen. Auch die vom Staat geführten Internate sind aufgrund von Personalmangel nicht geeignet, den Bildungsbedarf insbesondere von Kindern der indigenen Stammesbevölkerung zu befriedigen. Oft werden die dort tätigen Lehrer vom Staat für andere Aufgaben eingesetzt und stehen somit nicht regelmäßig für den Unterricht zur Verfügung. Auch die Infrastruktur und die Hygiene sind in diesen Schuleinrichtungen nur unzureichend. Fehlende Disziplin und Kontrolle führen dazu, dass die Kinder vom Unterricht fern bleiben und die Schulbildung in den staatlichen Internaten abbrechen. So kommt es, dass nach Abschluss der Grundschule die Kinder trotzdem nicht richtig lesen, schreiben und rechnen können und über keinerlei Selbstdisziplin verfügen.

Daher gibt es in Indien viele Privatschulen, die eine bessere Bildung anbieten, aber nur für Kinder zahlungskräftiger Eltern zugänglich sind. Die arme Bevölkerungsschicht profitiert hiervon nicht. Die hohen Schulgebühren von Privatschulen können die völlig verarmten Eltern der indigenen Stammesbevölkerung nicht bezahlen.

Deswegen ist unsere Hilfe hier so wichtig. Deswegen achten wir darauf, dass die Kinder in unseren Schulen von guten Lehrern unterrichtet werden. Darum achten wir so sehr darauf, dass die Kinder in unseren Boardings ihr Selbstbewusstsein stärken und auf Selbstdisziplin achten. Deswegen achten wir in unseren Boardings so sehr auf die Hygiene der Kinder und klären sie in diesem Bereich genauso auf wie ihre Eltern. Und dort, wo sich keines unserer Boardings befindet, haben wir mit Hilfe von erhaltenen Erbschaftsgeldern Schulen gebaut, damit noch mehr Kinder Zugang zu Bildung erhalten.

Die Adivasis und Dalits haben aufgrund fehlender finanzieller Mittel keinen Zugang zu medizinischer Versorgung. Viele Kinder sterben aufgrund von Unter- oder Mangelernährung oder Krankheiten, wie Grippe, Magen-Darmerkrankungen, Durchfall, Masern und andere Krankheiten. Deswegen werden wir auch hier tätig und helfen. Wie Sie wissen, liebe Spender und Paten, erhalten die Kinder in unseren Boardings natürlich die nötige Ernährung und medizinische Versorgung. Aber auch den Männern und Frauen helfen wir mit unseren Gesundheitscamps. Diese werden in regelmäßigen Abschnitten durchgeführt und Menschen kommen dabei oft tagelang mit dem Ochsenkarren angereist, um sich von unseren Ärzten medizinisch behandeln zu lassen. Außerdem werden die Menschen geimpft und aufgeklärt. Darüber hinaus haben wir sogenannte Dispensaries, das sind kleine Notapotheken eröffnet, in denen die Dorfbesucher nötige Medikamente erhalten ohne tagelang reisen zu müssen.

Quellen: Auswärtiges Amt und Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.



# Schulabschlüsse in unseren Boardings – Interessante Zahlen und Fakten

von Bischof Dr. Sebastian Durairaj

Liebe Spender und Paten, zum Schluss möchte ich Ihnen auf Wunsch von Herrn Steuer noch einige interessante Daten mitteilen. Die Diözese Khandwa bietet den Kindern in unseren Boardings eine schulische Grundausbildung und zwar sowohl für die Grundschule (bis zur 5. Klasse), für die mittlere Schule (bis zur 8. Klasse), für die Sekundarstufe (bis zur 10. Klasse) und für die Oberstufe, bis zur 12. Klasse und dem Abitur abgeschlossen wird. In einigen unserer Boardings wird ausschließlich die Grundschule unterrichtet, in anderen die Mittelschule und in anderen die Sekundarstufe und die Oberstufe. Im März dieses Jahres konnte folgende Zahl von Schülern Ihren Schulabschluss mit der Qualifikation für weiterführende Schulen machen:

Grundschule		Mittlere Schule		Sekundarstufe		Oberstufe	
Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen
131	44	27	5	33	15	4	0

Von diesen Kindern haben 70 Prozent ihren Abschuss mit der Note sehr gut und gut bestanden!





Wie Sie in der Tabelle oben sehen, haben 48 Kinder die Sekundarstufe abgeschlossen. In der Oberstufe haben diese Kinder nun die Möglichkeit, in drei verschiedenen berufs- orientierten Fächern weiter unterrichtet und gefördert zu werden. Diese Fächer sind Wirtschaft, für Schüler, die z. B. Buchhalter oder Bankkaufmann etc. werden möchten. Das zweite Fach ist Biologie, für Schüler, die z. B. Apotheker, Krankenschwester oder Arzt etc. werden möchten. Und das dritte Fachgebiet ist Physik und Mathematik für Schüler, die z. B. Ingenieur oder Lehrer etc. werden möchten.

Wir versuchen mit allen unseren Kräften die Schüler bestmöglich für ihr Leben nach der Schule vorzubereiten. Wir sind der festen Überzeugung, und die Vergangenheit hat es uns bewiesen, dass eine gute Bildung den Kindern eine Zukunft gibt und für sie der Weg aus der Armut ist!

# Preissteigerungen in Indien haben uns erreicht – 20 Euro pro Kind und Monat erforderlich

von Ralf Steuer

Liebe SpenderInnen und Paten, lange konnten wir die Preisentwicklungen in Indien kompensieren und mit den vorhandenen Spendenmitteln ein Kind mit etwa Euro 15 pro Monat komplett versorgen. Vor allem der niedrige Ölpreis in den letzten Jahren hat die galoppierende Preisentwicklung für Lebensmittel etwas gebremst. Zum Glück ist auch die Inflationsrate in Indien seit 2015 mit etwas unter 5% stabil und trägt nicht noch zusätzlich zu weiteren Preissteigerungen bei.

Dennoch müssen wir seit geraumer Zeit feststellen, dass die Preise insbesondere für Lebensmittel und Medikamente durch unsere kalkulierten monatlichen Budgets nicht mehr vollständig kompensiert werden können. Deshalb werden wir unsere Kostenplanung auf Euro 20 pro Monat und Kind erhöhen müssen. Mit Euro 20 pro Monat erhält ein Kind Kleidung, Nahrung, alle Schulmittel, wird Tag und Nacht versorgt und wir stellen die komplette schulische Bildung und medizinische Versorgung sicher.



Wie Sie wissen, arbeiten wir ohne Bankeinzugsermächtigung und haben es unseren SpendernInnen und Paten immer selbst überlassen, wie viel sie spenden. Daran wollen wir auch auf keinen Fall etwas ändern. Wenn Sie Ihre Spende nicht erhöhen können oder möchten, ist das natürlich auch in Ordnung, weil JEDE SPENDE HILFT!!! Sollte es Ihnen aber möglich sein, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie Ihren Dauerauftrag entsprechend ändern könnten. Vielen herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre so wichtige Unterstützung! Sollten Sie zu diesem Anliegen irgendwelche Fragen haben, können wir jederzeit telefonieren oder beantworten auch gerne Ihre eMails.

## Ausblick von Ralf Steuer

- Intensive Gespräche mit RTL über eine Filmreise für den RTL Spendenmarathon zur Fernsehausstrahlung im Dezember 2017 Hintergrund: RTL will die Arbeit des Patenschaftskreis Indien unterstützen
- Laufende Gespräche mit VW über Kooperationsmöglichkeiten im Rahmen von Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten im Automobilwerk in Madhya Pradesh, Nähe Indore
  - Hintergrund: VW Belegschaftsstiftung zeigt Interesse an Kooperation
- Detaillierung von "Volunteer-Einsätzen" im Sinne sozialer Arbeit in Entwicklungshilfe Projekte.
  - Hintergrund: Zunehmende Anfragen für ein freiwilliges soziales Jahr vor Ort in Indien in unserem Projekt
- Bau der Toiletten im Boarding Bahardarpura





PATENSCHAFTSKREIS

